



pfarreiblatt

06/2025 1. Juni bis 30. Juni Pastoralraum Michelsamt



(Bild: ashwin-nasrani_5641584718 - iStock)



(Bild: Vatican-Media)

Digital aber menschlich – Kirche im Zeitalter der Vernetzung

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, auch im kirchlichen Umfeld. Angebote wie Onlinegottesdienste, digitale Impulse oder Gruppenchats sind inzwischen keine Ausnahme mehr, sondern Teil der kirchlichen Realität. Sie bieten neue Möglichkeiten, um Menschen zu erreichen, die sonst nur schwer oder gar keinen Zugang mehr zur Kirche finden würden.

Gleichzeitig zeigt sich: Digitale Kanäle ersetzen nicht die persönliche Begegnung. Ein Livestream kann zwar hilfreich sein, aber das gemeinsame Erleben eines Gottesdienstes vor Ort schafft eine andere Qualität von Gemeinschaft. Auch das persönliche Gespräch, das Zuhören und füreinander da zu sein braucht einen Rahmen, der nicht vollständig in der digitalen Welt möglich ist.

Es geht also nicht darum, das eine durch das andere zu ersetzen, sondern eine sinnvolle Verbindung zu schaffen. Digitale Werkzeuge können das kirchliche Leben unterstützen, ergänzen und Brücken bauen, besonders auch für jüngere Menschen, für kranke oder ältere Gemeindemitglieder oder für Menschen, die der Kirche eher distanziert gegenüberstehen.

Als Kirche stehen wir vor der Aufgabe, mit der Zeit zu gehen, ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Unsere Botschaft bleibt dieselbe, aber die Wege, wie wir sie weitergeben, dürfen und sollen sich verändern. Dabei ist entscheidend, dass wir bei aller Technik die Beziehung in den Mittelpunkt stellen. Digitale Kirche ist möglich, wenn sie menschlich bleibt.

Schranz Michael, Kirchlicher Jugendarbeiter

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Theres Küng-Bachmann

041 930 11 35

theres.kueng@kathmichelsamt.ch

Leitender Priester

P. Bruno Oegerli SDB

041 930 15 41

bruno.oegerli@kathmichelsamt.ch

Kirchlicher Jugendarbeiter

Michael Schranz

041 930 15 41

michael.schranz@kathmichelsamt.ch

Katechetin, Christa Wandeler

041 930 15 41, 077 444 74 53

christa.wandeler@kathmichelsamt.ch

PfarrreiseelSORgerin, Maria Gadenz

041 930 15 41

maria.gadenz@kathmichelsamt.ch

Pfarrreisekretariate

Kath. Pfarramt St. Stephan

Chilegass 6, 6215 Beromünster

Mo bis Fr 9.00–11.30 Uhr

041 930 15 41

pfarramt.beromuenster@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Agatha

Schulhausstr. 21, 6025 Neudorf

Di 8.00–11.30 Uhr

041 930 16 66

pfarramt.neudorf@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Mauritius

Hausmattenstrasse 3, 5735 Pfeffikon

Di u. Do 8.30–11.00 Uhr

062 771 15 08

pfarramt.pfeffikon@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Margaretha

Dorfstrasse 5, 6221 Rickenbach

Mo, Mi u. Fr 8.30–10.30 Uhr

041 930 12 26

pfarramt.rickenbach@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt Peter und Paul

Dorf 17, 6215 Schwarzenbach

Di 14–17 Uhr

062 771 14 33

pfarramt.schwarzenbach@kathmichelsamt.ch

Sekretariat Pastoralraum

Di und Do 8.30–11.30 Uhr

041 930 15 41

pr.sekretariat@kathmichelsamt.ch

Redaktion Pfarreiblatt Michelsamt

Kerstin Münkkel

pfarreiblatt@kathmichelsamt.ch

www.kathmichelsamt.ch

Weitere Adressen

Pfarramt Stift St. Michael

041 921 81 53

stefan.tschudi@hotmail.com

www.stiftberomuenster.ch

Jugendwerk Don Bosco, 041 932 11 00

jugendwerk@donbosco.ch

www.donbosco.ch

Wallfahrtskapelle Gormund, Neudorf

041 930 13 20

www.gormund.ch

Gottesdienste

Pastoralraum

Samstag, 31. Mai 2025

17.15 Beromünster	Beichtgelegenheit (Stefan Tschudi)
17.45 Beromünster	Messfeier
	Dreissigster für Rosmarie Amrein-Schmidlin, Waldi 3;
	Jz. für Hans Kramis-Wanner, Wilhelmshöchi 1, und Peter Widmer-Kramis, Huebmatt 2; Jz. für Helen und Peter Haslimann-Zettel, Chilegass; Jz. für Lina und Josef Galli-Amrein, Wilhelmshöchi; Jz. für Hans Wandler-Suter, Schützelfeld; Jz. für Franz und Josy Stocker-Schmid, früher Gärbigass 25, und Josy Schnider-Stocker, Kriens; Jg. für Hans und Anna Egli-Erni, Gstell.

Sonntag, 1. Juni 2025

Kollekte für die Arbeit der Kirchen in den Medien (Mediensonntag)

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
	Jz. für Elisabeth und Virgil Dové-Gröbl; Jz. für Emma Dové; Jz. für Emma Fuchs; Jz. für Agnes und Arnold Bläuenstein-Aregger; Jz. für Bernadette und Franz Stadelmann-Amrein.
09.00 Schwarzenbach	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier

Dienstag, 3. Juni 2025

08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

Mittwoch, 4. Juni 2025

09.30 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier
	Kapelle Hof
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 5. Juni 2025

09.00 Beromünster	Krankmessfeier mit sakramentalem Segen
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier
	1. Jg. für Kobi Jurt-Müller, Rinau.
19.30 Gormund	Messfeier

Jz. Herr Jost Kramis, Hildisrieden; Jz. für Anna und Robert Erni-Stadelmann.

Freitag, 6. Juni 2025 Herz-Jesu

08.30 Beromünster	Messfeier in der Mooskapelle
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
16.00 Gormund	Aussetzung des Allerheiligsten, ab 18.30 Beichtgelegenheit
19.30 Gormund	Messfeier

Samstag, 7. Juni 2025

17.15 Rickenbach	Beichtgelegenheit (Bruno Oegerli)
17.45 Rickenbach	Messfeier
	Jz. für Josef Habermacher-Peter; Jz. für Beat Habermacher, Bogetenstrasse 1; Jz. für Hans Hermann-Bürgler, Diegenstal; Jz. für Elisa und Marie Habermacher; Jz. für Martha Habermacher-Dali und Josef Habermacher-Dali; Jz. für Josef Schmidlin-Schmidlin, Schmiedmatte.
19.15 Schwarzenbach	Messfeier

Sonntag, 8. Juni 2025 Pfingsten

Kollekte für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Messfeier, Kirchenchor
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster	Messfeier, Kirchenchor
	Beromünster und Kirchenchor Rickenbach, Solisten und Orchester Elite Rothenburg.
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier

Montag, 9. Juni 2025 Pfingstmontag

08.00 Gormund	Messfeier
---------------	-----------

Dienstag, 10. Juni 2025

06.15 Beromünster	Prozession ins Grüt mit Chorherren und 6. Klassen
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier
19.15 Schwarzenbach	Prozession nach Rüti

Mittwoch, 11. Juni 2025

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
 19.00 Gormund Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Juni 2025

09.00 Beromünster Krankmessfeier
 19.30 Rickenbach Bittgang zum Jerusalemkreuz, Messfeier, Treffpunkt auf dem Schulhausplatz, bei Regenwetter findet der Gottesdienst um 19.30 Uhr in der Kirche statt.
 19.30 Gormund Messfeier
 Jz. Ernst und Jolanda Balmer-Käppeli;
 Jz. für Marie-Theres Balmer-Eberli;
 z. für Eduard u. Marie Winiger-Kost;
 Jz. für Marie Bürgi-Winiger; Jz. für Geschwister Robert, Elis, Alois, Marie, Xaver u. Blanca Kopp, Beromünster.

Freitag, 13. Juni 2025

08.30 Beromünster Messfeier in der Mooskapelle
 08.45 Pfeffikon Rosenkranzgebet
 09.15 Pfeffikon Wort-, Kommunionfeier

Samstag, 14. Juni 2025

17.45 Beromünster Wort-, Kommunionfeier
Dreissigster für Margrith Lang-Arnold;
 Jz. für Josef und Josy Amrein-Brun, Schössli. Jz. für Elise und Alice Brun, Schösslifeld und Rosa Furrer-Brun, Linden; Jz. für Matthias und Hedwig Bannwart-Portmann, Tannhof, und Angehörige; Jz. für Olga und Anton Kottmann-Müller, Sonneberg; Jz. für Anton und Berta Hunkeler-Tschiri, Witwil, und Elsbeth Hunkeler; Jz. für Nina Katharina und Johann Anton Arnold-Amrein, früher Chilegass; Jz. für Elisabeth Müller-Walt, Bärgmättli; Jz. für Anton und Marie Bühler-Galliker, Herlisbergstrasse 3; Jg. Otto und Jolanda Blattler; Jz. für Anton und Aloisia Burlemann-Müller und Josef und Agatha Burlemann-Dürger, Vital und Maria Burlemann-Galliker, Brücke.

**Sonntag, 15. Juni 2025 Dreifaltigkeitssonntag
 Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas**

08.00 Gormund Messfeier mit Salzsegnung, Kollekte für Gormund
 09.00 Pfeffikon Messfeier, Salzsegnung
 09.00 Schwarzenbach Wort-, Kommunionfeier, Salzsegnung
 Jz. für Margrit und Eugen Stadelmann-Bürkli, Dorf 24.

10.15 Beromünster Wort-, Kommunionfeier, Salz- und Wassersegnung
 10.15 Neudorf Waldgottesdienst, Salz- und Wassersegnung, Dankgottesdienst 4. Klassen
 10.15 Rickenbach Messfeier, Salz- und Wassersegnung, anschl. Autosegnung auf Gemeindeparkplatz

Dienstag, 17. Juni 2025

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
 09.00 Rickenbach Messfeier

Mittwoch, 18. Juni 2025

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
 13.30 Rickenbach Traktorenssegnung auf Gemeindeparkplatz
 19.00 Gormund Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 19. Juni 2025 Fronleichnam
 Kollekte für Gassenarbeit Pardiesgässli, Luzern**

08.00 Gormund Messfeier mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischen Segen
 09.00 Beromünster Messfeier mit Erstkommunionkinder
 10.00 Beromünster Prozession ab Stiftskirche
 09.00 Neudorf Festgottesdienst mit Erstkommunionkinder
 09.00 Rickenbach Feldgottesdienst als Messfeier auf dem Schulhausplatz mit Prozession zur Pfarrkirche (Glockengeläut um 07.00 Uhr) mit den Erstkommunionkindern; bei Schlechtwetter Gottesdienst in der Pfarrkirche (Glockengeläut um 08.30 Uhr). Musikalisch umrahmt von der BB Harmonie, anschl. Pfarreiapéro.
 10.45 Schwarzenbach Festgottesdienst mit Erstkommunionkinder, Fronleichnamsprozession, Musikgesellschaft
 19.00 Pfeffikon Feldgottesdienst mit den Erstkommunionkindern beim Pfarrhaus, Fronleichnamsprozession. Mitwirken der Musikgesellschaft.

Freitag, 20. Juni 2025

08.30 Beromünster KEINE Messfeier in der Mooskapelle
 08.45 Pfeffikon Rosenkranzgebet
 09.15 Pfeffikon Wort-, Kommunionfeier

Samstag, 21. Juni 2025

17.15 Rickenbach	Beichtgelegenheit (Stefan Tschudi)
17.45 Rickenbach	Messfeier
19.15 Schwarzenbach	Messfeier
	Jz. für Elisabeth und Johann Galliker- Abt und Marie-Therese Galliker, Dorf 8.

Sonntag, 22. Juni 2025**Kollekte für Papstkollekte/Peterspfennig**

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Messfeier
	Jz. für Lisbeth und Robert Hüsler- Müller, Luzernerstrasse 38; Jz. für Berta und Leo Stocker-Galliker, Elmenringen; Jz. für Maria und Franz Oehen-Erni, Gassmatt 4 und Eltern Hermine und Gottfried Oehen- Müller und Söhne Josef, Gottfried, Franz und Valentin Jakob.
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster	Messfeier
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier

Dienstag, 24. Juni 2025

08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier
19.30 Gormund	Messfeier, Geburt des Hl. Johannes des Täufers

Mittwoch, 25. Juni 2025

07.30 Beromünster	Schulschlussfeier 3.-6. Klassen
08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.00 Gormund	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. Juni 2025

09.00 Beromünster	Krankenmessfeier
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier
19.30 Gormund	Messfeier
	Jz. Josef u. Christina Scherrer-Troxler, Elmeringen, Neudorf; Jz. für Jakob u. Maria Josefa Lang-Hocher, Retschwil; deren Eltern Josef u. Katharina Lang- Müller; deren Kinder Katharina, Gottfried u. Josef Lang.

Freitag, 27. Juni 2025

08.30 Beromünster	Messfeier in der Mooskapelle
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Messfeier
13.45 Gormund	Aussetzung/ Rosenkranz/ Beichtgelegenheit/ Betrachtung
16.00 Gormund	Messfeier

Samstag, 28. Juni 2025

17.45 Beromünster	Messfeier, «Let's go, St. Stephan», Verabschiedung von Katechetin Christa Wandeler
	Jz. für Anton Kronenberg-Käppeli, Otto Kronenberg und Jg. für Maria Kronenberg-Käppeli; Jg. für Vital Käppeli-Wermelinger, Grüt; Jz. für Anton und Elisabeth Schmid-Schal- ler, Marie Schmid-Willimann, Anton und Frieda Schmid-Bättig, Fläcke, Jo- hann und Celestine Schmid-Anklin, Basel; Jz. für Franz Weber-Galliker und Peter Weber, Wilhelmshöhe. Jo- sef Weber-Niederer, Emmenbrücke, Eltern und Grosseletern; Jz. für Anna Stocker-Frei und Hans Stocker und Jg. für Kaspar Stocker, Luzernerstra- sse 15; Jz. für Hans und Agatha Schumacher-Galliker und Jz. für Bru- no Schumacher, Chilegass.

Sonntag, 29. Juni 2025**Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle u.
ausserordentliche Aufwendungen**

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier, anschlie- ssend Kirchenkafi im Pfarrsali. Jz. für Hans Kottmann-Egli, Mai- husen; Jz. für die verstorbenen Mit- bürgerinnen und Mitbürger der Per- sonalkorporation Pfeffikon.
09.00 Schwarzenbach	Messfeier, Patrozinium Peter und Paul Kollekte: Renovationsfond Pfarrkirche Schwarzenbach
10.15 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier
11.30 Beromünster	Taufe Alisa Valentina Sanchez Revelo
10.15 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier, «Let's go, St. Stephan», Verabschiedung von Katechetin Christa Wandeler
17.00 Neudorf	Die Feier, Fahrzeugsegnung

**Pflegewohnheim
Bärgmättli AG, Beromünster**

Samstag, 15.30 Uhr in der Kapelle Bärgmättli

Chorherrenstift St. Michael

Werktagsordnung im Stift

08.15 Chorgebet
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Vesper

Sonntag, 1. Juni

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
14.30 Gesungene Vesper mit
Wallfahrtsgebet
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: für die Arbeit der
Kirche in den Medien

Freitag, 6. Juni

Herz-Jesu-Freitag

Ab ca. 09.30 im Anschluss an die
Eucharistiefeier Aussetzung
des Allerheiligsten mit
stiller Anbetung beim
Kreuzaltar bis 11.00 Uhr,
Beichtgelegenheit

Samstag, 7. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Jz. für Custos Josef Ignaz Suter
und Aldo Suter; Jz. Für Frieda
Amrein, St. Pelagiberg TG; Jz.
für Josef und Margaretha Bal-
mer-Kopp und Josef Balmer

Sonntag, 8. Juni

PFINGSTEN

08.00 Chorgebet
09.30 Hochamt
J. Rheinberger: Missa
Puerorum op. 62 für Mezzo-
sopran und Orgel, Barbara
Jaggi, Mezzosopran; Urs
Lütolf, Orgel
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Diözesane Stiftung
für das Priesterseminar St.
Beat

Montag, 9. Juni Pfingstmontag

09.00 Eucharistiefeier
17.00 Vespermusik zum
Pfingstfest

Samstag, 14. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Jz. für Josefine Reinschmidt,
Schlierbach;

Sonntag, 15. Juni

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier mit Salz-
segnung
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit Salz-
segnung
Kollekte: Flüchtlingshilfe
der Caritas

Donnerstag, 19. Juni

FRONLEICHNAM

08.00 Chorgebet
09.00 Eucharistiefeier
10.00 Prozession: Stift – Flecken –
Segen vor dem Gemeinde-
haus – Stift – Schlussseggen
im Freien
14.30 Gesungene Vesper
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Schutz für miss-
handelte Mädchen in Sierra
Leone

Samstag, 21. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Jz. Severin und Maria Gugerli-
Fischer, Flawil

Sonntag, 22. Juni

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
Choralschola XI Missa
«Orbis factor» Introitus
«Dominus fortitudo»
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Papstopfer/
Peterspfennig

Samstag, 28. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Jz. für Katharina Leuthard

Sonntag, 29. Juni

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier

17.00 «Musik und Theologie»,
Paul Burkhard: Die sieben
Stufen des Lebens
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Diözes. Kollekte
für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Auf-
wendungen

Beichtgelegenheit

ist jeden Samstag von 17.00 bis 17.45.

Kirchenopfer im April

6. April: Fr. 1077.- (Fastenakti-
on und Don Bosco Ju-
gendhilfe)
13. April: Fr. 2006.82 (Fasten-
aktion und Don Bosco
Jugendhilfe)
17./18. April: Fr. 904.24 (Christen im
Heiligen Land)
19./20. April: Fr. 1119.55
(Chorherrenstift)
27. April: Fr. 772.80 (Schutz für
misshandelte Mädchen
in Sierra Leone)

Herzlichen Dank für jede Spende!

Passend zu Pfingsten: Ein Blick unseres Papstes Leo XIV. in die Zukunft der Kirche

Wir müssen lernen, wirklich auf den Heiligen Geist und den Geist der Wahrheitssuche zu hören, der in der Kirche lebt. Wir müssen von einer Erfahrung, in der die Autorität spricht und damit alles klar ist, zu einer Kirchenerfahrung übergehen, die die Charismen, Gaben und Ämter in der Kirche zur Geltung kommen lässt. Das bischöfliche Amt leistet einen wichtigen Dienst, aber dann müssen wir all dies in den Dienst der Kirche stellen – in diesem synodalen Geist, der einfach bedeutet, dass wir alle zusammen gehen und gemeinsam suchen, was der Herr in dieser unserer Zeit von uns verlangt.

(aus einem Interview als Kardinal 2023)

Liturgischer Kalender

- 1. Juni:** 7. Sonntag der Osterzeit
3. Juni: Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda (G)
5. Juni: Hl. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (G)
6. Juni: Herz-Jesu-Freitag
8. Juni: Pfingsten (H)
9. Juni: Pfingstmontag, Maria Mutter der Kirche (G)
11. Juni: Hl. Barnabas, Apostel (G)
13. Juni: Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer (G)
14. Juni: Marien-Samstag
15. Juni: Dreifaltigkeitssonntag (H)
16. Juni: Sel. Maria Theresia Scherer, Ordensfrau, Ingebohl (g)
19. Juni: Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam
21. Juni: Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann (G)
22. Juni: 12. Sonntag im Jahreskreis
24. Juni: Geburt des hl. Johannes des Täuflers (H)
27. Juni: Heiligstes Herz Jesu (H)
28. Juni: Unbeflecktes Herz Mariens (G)
29. Juni: Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel (H)

Liturgische Bibeltex

Sonntag, 1. Juni 2025

1. Lesung: Apg 7,55–60
 2. Lesung: Offb 22,12–14.16–17.20
 Evangelium: Joh 17,20–26

Pfingsten, 8. Juni 2025

1. Lesung: Gen 3,9–15.20 oder Apg 1,12–14
 Evangelium: Joh 19,25–27

Sonntag, 15. Juni 2025

1. Lesung: Spr 8,22–31
 2. Lesung: Röm 5,1–5
 Evangelium: Joh 16,12–15

Fronleichnam, 19. Juni 2025

1. Lesung: Gen 14,18–20
 2. Lesung: 1 Kor 11,23–26
 Evangelium: Lk 9,11b–17

Sonntag, 22. Juni 2025

1. Lesung: Sach 12,10–11; 13,1
 2. Lesung: Gal 3,26–29
 Evangelium: Lk 9,18–24

Sonntag, 29. Juni 2025

1. Lesung: Apg 12,1–11
 2. Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18
 Evangelium: Mt 16,13–19

Pastoralraum



2,5 Stunden kinderlos?

Kiwanis Club Michelsamt-Beromünster und ausgebildete Babysitterinnen hüten am **Samstag, 7. Juni 2025**, Kinder im Pfarrheim in Beromünster, sodass Eltern/Grosseltern 2,5 Stunden kinderfreie Zeit für sich nutzen können. Auf viele Kinder freuen sich die KiwanerInnen und Babysitterinnen.

Organisiert werden die Huetimorgen vom Kiwanis Club Michelsamt unterstützt von der Kath. Pfarrei Beromünster.

Wir sind dankbar für einen Unkostenbeitrag von Fr. 5.– pro Kind.

Wir teilen

Montag, 9. Juni 2025, um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephan Beromünster

Vergissmeinnicht – Raum und Zeit für Trauer



Dienstag, 17. Juni 2025, 14 Uhr bis 16 Uhr im reformierten Kirchen-

zentrum in Gunzwil
 Anmeldung und Information: Helen Kunz-Estermann 041 930 10 34 / Manuela Stocker-Wandeler 041 931 05 55

Quellentreff

Montag, 23. Juni 2025, um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Rickenbach



Christa Wandeler

Die Katechese und das Begleiten von Kindern in religiösen Fragen ist ihr ins Herz geschrieben: Christa Wandeler ist mit Leib und Seele Katechetin. Seit 15 Jahren unterrichtete sie Religion in Beromünster, nach Errichtung des Pastoralraumes leitete sie den Fachbereich Katechese und erteilte Religionsunterricht auch in Rickenbach und Pfeffikon. Als Fachbereichsleiterin begleitete sie die Katechetinnen fachlich und inhaltlich. Sie organisierte und plante die Katechese und pflegte die entsprechenden Kontakte zu den Schulleitungen. Elternkontakte nahm sie wertschätzend wahr. Bei Fragen argumentierte sie kompetent und glaubwürdig. In den vergangenen Jahren baute Christa Wandeler die Familienkate-



chese auf. So stellte sie in Zusammenarbeit mit Freiwilligen kindgerechte Impulse in den Kirchen bereit und führte Kinderfeiern durch. Ausserdem brachte sie sich kreativ, kompetent und spirituell im Pastoralteam ein. Berufungen können sich im Laufe des Lebens verändern, so geschieht

es bei Christa Wandeler. Sie spürt den Ruf, im kirchlichen Dienst als Seelsorgerin zu arbeiten. Deshalb bildet sie sich im bischöflichen Studienprogramm BSP zur Seelsorgerin aus. Liebe Christa, du ziehst weiter. Wie Abraham verspürst du den Ruf, weiterzugehen und für andere Segen zu sein.

Wir danken dir für dein Wirken und deine grosse und kompetente Arbeit zugunsten von Kindern, Eltern, Katechetinnen, Lehrpersonen und Pastoralteam. Du hinterlässt Spuren in den Herzen vieler.

Christa Wandeler wird im Gottesdienst vom Sa. 28. Juni, 17.45 Uhr Beromünster und am So. 29. Juni, 10.15 Uhr Rickenbach verdankt.



Bildquellen: Vroni Wey (Erstkommunion und zvg)

Doris Steiger



In Kindern das Staunen über Gott und die Welt wecken und wachhalten: Das zeichnet Katechetin Doris Steiger aus. Es ist ihre Leidenschaft,

mit Kindern über Gott zu reden und gemeinsam zu staunen. Seit fünf Jahren erteilt sie Religionsunterricht an verschiedenen Schulen innerhalb des Pastoralraums. Nun wird Doris Steiger ab Schuljahr 2025-26 den Fachbereich Katechese leiten. Sie wird die Katechetinnen begleiten und beraten und den Religionsunterricht organisieren. Wir freuen uns und sind dankbar, dass du deine Kompetenzen noch mehr in unserem Pastoralraum einbringen und entfalten willst.

Pater Bruno Oegerli

Im Herzen jung geblieben und doch schon 70 Jahre alt: Das ist Pater Bruno Oegerli. Als Leitender Priester sind ihm vor allem das Spenden der Sakramente und das Feiern von Messen aufgegeben. Damit er noch lange diese Aufgaben im Pastoralraum wahrnehmen kann, reduziert er sein Pensum auf 50 % (bisher 70 %). So hat er mehr Freizeit, um unterwegs auf seinen Velotouren Kraft zu schöpfen.



(Bild: Sämi Kost)

Michi Schranz



Nicht nur im Oberstufenschulhaus, sondern auch an der Bushaltestelle, auf dem Trottoir, vor dem Coop und an Anlässen ist er für die Fragen der

Jugendlichen da: Michael Schranz. Im Sommer 2021 hat er seine Ausbildung zum «kirchlichen Jugendarbeiter» begonnen, seit Sommer 2022 bildet er sich parallel dazu auch zum «Katecheten» aus. Nun darf er am 11. Juni das Zertifikat als kirchlicher Jugendarbeiter entgegennehmen; er hat seine Ausbildung erfolgreich mit guter Note abgeschlossen. Wir gratulieren dir, Michi, sehr herzlich! Du hast die Ausbildung nebst deiner Arbeit im Pastoralraum absolviert. Wir freuen uns mit dir über diese grosse Leistung. Im nächsten Schuljahr wirst du die letzten Module in Katechese absolvieren; dazu wünschen wir dir ebenfalls gutes Gelingen.

Martina Ederer



Seelsorge zeigt sich vielfältig: Spitalseelsorge, Gefängnisseelsorge, Jugendseelsorge... Martina Ederer hat in Deutschland bereits Erfahrungen gesammelt mit Telefonseelsorge. Seelsorge ist ihr ein Herzensanliegen und sie möchte die sich im Bistum Basel bietenden Möglichkeiten ausschöpfen und sich zur Pfarreiseelsorgerin ausbilden. Deshalb besucht Katechetin Martina Ederer seit Februar 2025 das Bischöfliche Studienprogramm mit dem Ziel, in absehbarer Zeit als Pfarreiseelsorgerin zu arbeiten. Sie wird im kommenden Jahr weiterhin Religionsunterricht erteilen.

Neue Mitarbeitende ab August 2025: Regula Keiser



Ein wesentlicher Teil des Glaubens ist die Bildung. Erfahrung in der Bildung des Glaubens von Kindern und Erwachsenen bringt Regula Keiser mit. Regula Keiser ist erfahrene

Religionspädagogin, Schulmusiklehrerin und Lehrerin. Sie kennt eine Vielzahl von Methoden und Zugängen, um den eigenen Glauben zu entfalten und zu entwickeln. Auch das Lernen in Gruppen ist ihr wohlbekannt. Regula Keiser gibt ihr Wissen gerne weiter und ist ab August mit einem Pensum von 20 % zuständig für die Familienkatechese. Zur Familienkatechese gehören die Chenderfiire, ChenderChele-Träff und die entsprechende Elternbildung. Regula Keiser wird die Freiwilligen-Gruppen unterstützen, koordinieren und eng mit den Katechetinnen zusammenarbeiten. Wir freuen uns, dass wir mit Regula Keiser die Familienkatechese weiterhin erhalten und stärken können. Wer weiss, welche kreativen Ideen in den Gruppen entstehen werden?

Manuela Kesseli, Religionspädagogin in Ausbildung



Manuela Kesseli kennt unseren Pastoralraum bereits gut: Sie ist eine Möischtererin. Sowohl in der Pfarrei St. Stephan wie auch in der missione cattolica italiana in Sursee nimmt sie seit Jahrzehnten den Lektorendienst wahr. Als kreativ und musisch begabte Kunsttherapeutin hat sie auch einen spirituellen Bezug zum Leben. Am Religionspädagogischen Institut Luzern hat Manuela Kesseli das zweijährige Grundstudium absolviert und ist jetzt bereit für das Aufbaustudium mit den zwei Praxisjahren. Als Religionspädagogin in Ausbildung wird Manuela Kesseli im Pastoralraum Michelsamt Religionsunterricht erteilen, die Jugendarbeit und Familienkatechese unterstützen und Schulgottesdienste gestalten. Doris Steiger wird mit ihren Erfahrungen im Religionsunterricht Manuela Kesseli einarbeiten und unterstützen.

Jonas Zemp, Pfarreiseelsorger in Ausbildung



Jonas Zemp schliesst in diesen Wochen sein Masterstudium in Theologie an der Universität Freiburg ab. Er tritt im August in den kirchlichen Dienst des Bistums Basel und wird im Pastoralraum Michelsamt als Pfarreiseelsorger in Ausbildung arbeiten. Nebst seinen Aufgaben in Liturgie, Seelsorge, Diakonie, Katechese und Jugendarbeit wird Jonas Zemp die Module der Berufseinführung (BE) besuchen.

Eingearbeitet und begleitet wird er hauptsächlich durch Theres Küng. Jonas Zemp bringt «jugendliche» Frische, musische Talente und wissenschaftliche Neugierde mit in die Arbeit und wird das Pastoralteam bestens ergänzen und neue Impulse einbringen.

Herzlich willkommen!

Wir begrüssen alle neuen Mitarbeitenden ganz herzlich im Michelsamt. Wir freuen uns auf euch. Es erfüllt uns mit Freude, dass wir weiterhin kirchliche Mitarbeitende ausbilden dürfen. Zudem bilden sich mehrere Mitarbeitende aus unserem Team fort, entfalten ihre Talente und

tragen dazu bei, dass die Pfarreien vor Ort lebendig bleiben. Dafür danken wir sehr. Auch wenn die Berufung es erfordert, grössere Schritte zu tun und den Pastoralraum zu verlassen: Wir bleiben in Jesus Christus verbunden!

Die Dienste, Aufgaben und Berufsfelder in der Kirche sind äusserst vielfältig, getragen von unserem Glauben an den dreifaltigen Gott. So wünschen wir den bewährten und langjährigen sowie den «neuberufenen» Mitarbeitenden einen guten Geist, der heilsam zu den Menschen ausstrahlt.

Personalkommission und Pastoralraumleitung



Jugend und Kirche

Waldseilpark Jugend und Kirche



Samstag, 14. Juni 2025, 9.30 bis 16.00 Uhr Treffpunkt Pfarreiheim

Ein tolles Erlebnis bei dem alle Sinne gefordert sind. Im Waldseilgarten Balmberg möchten wir mit dir in der freien Natur Spannung und Nervenzitler erleben. Nach einer ausführlichen Instruktion und einem Materialcheck steigen wir für drei Stunden in den Waldseilgarten ein und geniessen die Herausforderung, die Überwindung und zum Schluss das Erfolgserlebnis. Für einen besinnlichen Abschluss und einen Impuls zum Thema Vertrauen zu erhalten, machen wir auf dem Heimweg einen

kurzen Halt in einer Kirche. Wir freuen uns, wenn du auch mitkommst.

Beromünster, Kosten Fr. 20.- plus eigenes Picknick. Die Reise von Beromünster nach Balmberg und zurück übernimmt Jugend und Kirche.

Leitung Pastoralraum Michelsamt Michael Schranz, Jugendarbeiter Josef Bühler, Team Jugend & Kirche Anmeldung bis zum **Donnerstag, 5. Juni 2025**, auf +41 77 462 19 42 oder michael.schranz@kathmichelsamt.ch

Goldene Hochzeit 2025



Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür Samstag, 6. September 2025, um 15.00 Uhr

in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn mit anschliessendem Imbiss. Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Anmeldung bitte bis 18. August 2025 bei ihrem Pfarreisekretariat.



Geschichten hören in der Bibliothek Mittwoch, 11.06.2025, um 14.30 Uhr



Unsere Leseanimatorin Denise Häfliger erzählt in der Bibliothek eine Geschichte für Kinder von 3–6 Jahren.

Ältere und jüngere Geschwister sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuhörer. Anmeldung braucht es keine.

Öffnungszeiten

Mittwoch: 13.30–17 Uhr
Freitag: 16–18 Uhr
Samstag: 9–11 Uhr

Pfarrei Beromünster

Taufe

Alisa Valentina Sanchez Revelo,
am 29. Juni

Verstorben

Werner Estermann-Merz
11.10.1950 – 17.04.2025

Rosmarie Amrein-Schmidlin
08.03.1953 – 21.04.2025

Hansruedi Stocker-Estermann
24.02.1947 – 25.04.2025

Margrith Lang-Arnold
12.11.1930 – 10.05.2025

Anton Stocker-Wenger
22.10.1945 – 14.05.2025

Salz- und Wassersegnung

Am Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni, um 10.15 Uhr segnen wir in der Wort-/Kommunionfeier das Salz und Wasser. Gerne sind Sie dazu eingeladen, Ihr eigenes Salz verpackt zum Gottesdienst mitzubringen.

Fronleichnam



Das Fronleichnamsfest, Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi oder Herrgottstag ist eines der feierlichsten Hochfeste im Kirchenjahr. Gefeiert wird die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Böllerschüsse und Kanonendonner, Musik, Gesang, Uniformen und Fahnen sowie Gottesdienste unter freiem Himmel prägen noch immer die Prozessionen. Wir begehen dieses Fest am **19. Juni um 9 Uhr** mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephan. Die Prozession beginnt ab der Stiftskirche St. Michael um 10 Uhr.

Höfe benedizieren 2025

Das Seelsorgeteam wird im Mai und Juni in unserem Pfarregebiet die Höfe segnen. Sie sind jeweils ab 13

Uhr in der angegebenen Reihenfolge unterwegs:

Mittwoch, 4. Juni 2025

Bruno Oegerli
Tannhof, Goldgrueb, Bleiki, Neumatt,
Eichmatt, Challere

Maria Gadenz
Luzernerhof, Wydacher, Landhof,
Industriestrasse 17a, Buechweid,
Sonnhalde

Theres Küng
Waldi, Sonnehof

Mittwoch, 11. Juni 2025

Bruno Oegerli
Seeble, Riedhof, Schneggenrain,
Winon

Maria Gadenz
Huebe, Erlöse, Blosenbergl

Theres Küng
Adiswil, Schürhof

Mittwoch, 18. Juni 2025

Bruno Oegerli
Hasenäst, Waldhus, Witwil, Berg

Maria Gadenz
Sonnweid, Rüschen, Bogeten

Theres Küng
Lochete, Chommle, Oberlehn, Büel,
Gstell

Privathäuser und Wohnungen werden wir gerne zu einem anderen Zeitpunkt segnen nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 041 930 15 41.

Kirchgemeindeversammlung Beromünster

Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr

Der Kirchenrat lädt Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim Beromünster ein. Die Broschüre mit der Traktandenliste liegt in der Pfarrkirche, im Pfarramt und in der Gemeindeganzlei rechtzeitig auf oder kann von der Internetseite heruntergeladen werden. Der Kirchenrat freut sich über ein reges Interesse an den Kirchgemeindegeschäften und über eine gut besuchte Versammlung. Gleich im Anschluss laden wir zum Vortrag von Klaus Lampart ein:

Welche Bedeutung haben die Wegkreuze?

Wegkreuz in Walterswil mit neuer Beschriftung



tern.

Man begegnet ihnen überall. An allen möglichen Spazierwegen oder kleineren Strassen stehen verschiedenste Wegkreuze. Warum steht ausgerechnet hier ein Kreuz? Wie lange steht es schon da? Diese Fragen kann uns Klaus Lampart, Präsident der Stiftung Sakrale Bauten der ehemaligen Gemeinde Gunzwil, beantworten und weitere spannende Details zur Bedeutung der Wegkreuze erläutern.

Klaus Lampart wird uns im Anschluss der Kirchgemeindeversammlung von 17. Juni 2025 (zirka 20.30 Uhr) die religiösen Schätze näherbringen und uns berichten, was die «Stiftung Sakrale Bauten in der ehemaligen Gemeinde Gunzwil» leistet.

Der Kirchenrat freut sich auf zahlreichen Besuch.

Markus Schmid
Präsident der KG Beromünster

Kirchenchor St. Stephan



Der Kirchenchor wird im **Pfingstgottesdienst am 8. Juni um 10.15 Uhr**, gemeinsam mit dem Kirchenchor Rickenbach die «Missa Sancti Nicolai in G» von

Joseph Haydn singen.

Weitere Mitwirkende:

Regina Meyer (Sopran); Kathrin Bucher (Alt); Robert Maszl (Tenor); Jean-Paul Ballerini (Bass).

Ensemble Sinfonieorchester Rothenburg (Leitung: Dan Covaci)

Orgel: Susi Lang; Leitung: Annalisa Maggiore



Frauenbund SKF

Beromünster · Gunzwil · Schwarzenbach

www.frauenbundberomuenster.ch



Lesmikafi

Donnerstag, 5. Juni 2025, ab 13.30 Uhr im Stephansstübli, Pfarreiheim St. Stephan, Beromünster.

9i-Kafi

Montag, 9. Juni 2025, findet kein 9i-Kafi statt. Wir wünschen euch schöne Pfingsten.

Morgenoase

Mittwoch, 11. Juni 2025, Treffpunkt um **5.30 Uhr** im Pfarreiheim Beromünster. Wir starten zu einem morgendlichen Spaziergang und geniessen anschliessend ein gemütliches Frühstück. Kosten pro Person Fr. 10.–. Anmeldung bis Sonntag, 8. Juni 2025, an Veronika Felix, Tel. 079 541 55 79, veronika.felix@bluewin.ch

Kreativkurs Töpfern im KKLB

Montag, 23. Juni 2025, von 18.45 bis ca. 22.00 Uhr

Kommen Sie in den Genuss der alten Handwerkskunst des Töpfern, werden Sie kreativ und entdecken Sie dabei Ihre schöpferische Kraft in den Räumlichkeiten des KKLB Beromünster. Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf maximal 15 Personen beschränkt. Kursgeld pro Person: Fr. 110.–. Anmeldung bis Montag, 16. Juni 2025, bei Nicole Abplanalp unter Tel. 079 771 78 01 oder per Mail an nicole.abplanalp@frauenbundberomuenster.ch.

Familientreff

familientreff-beromuenster.ch



Mütter- und Väterberatung

Montag, 2. Juni 2025, bei Christine Geiser, Pfarreiheim Beromünster. Terminvereinbarung unter mvb@zenso.ch oder online mit dem QR-Code.



Kochen auf dem Feuer

Samstag, 14. Juni 2025, weitere Infos folgen auf der Homepage.

Familientreff-Café, Chrabelträff

Mittwoch, 25. Juni 2025

Zeit: 9.00–11.00 Uhr

Ort: Altersheim Bärnmättli, Beromünster

Für alle Eltern mit Kleinkindern
Anmeldung: Keine nötig – kommt einfach.

Pfarrei Neudorf

Taufe

Nelio Estermann, am 21. Juni in der Kapelle Gibelflüh, Ballwil

Trauung

Larissa Estermann und Dominik Estermann, am 21. Juni in der Kapelle Gibelflüh, Ballwil

Ferienabwesenheit

Vom **2. bis 23. Juni 2025** bleibt das Pfarreisekretariat ferienhalber geschlossen. Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt St. Stephan, Beromünster, Tel. 041 930 15 41.

Versöhnungsweg

Am **12. und 13. Juni**, machen sich die Kinder der 4. Klasse auf den Versöhnungsweg. Sie starten zu Hause am Familientisch und beenden ihn in der Kirche mit einem Gespräch bei einem Seelsorger/Seelsorgerin. Dieses Sakrament soll den Kindern aufzeigen, dass Gott sie auf ihrem Weg begleitet und ihnen mit den 10 Angebotsblumen (10 Gebote) hilft, sich den Herausforderungen in ihrem Leben zu stellen. Am Waldgottesdienst vom **Sonntag, 15. Juni, 10.15 Uhr** sagen sie Danke.

Wald-Wortgottesfeier



Herzliche Einladung zur Wortgottesfeier am **Sonntag, 15. Juni, um 10.15 Uhr** bei der Broomen-Waldhütte unter freiem Himmel. Sich im

Namen Christi versammeln, Gott loben, das geschieht in der Regel in der Kirche. Ein besonderes Erlebnis ist es, in der freien Natur zu feiern. Frau Silvia Achermann und die Kin-

der der 4. Klasse werden den Gottesdienst mitgestalten. Die Kinder schliessen den Versöhnungsweg ab und danken Gott.

Nach dem Gottesdienst können Sie picknicken. Eine Feuerstelle und Teig für das beliebte Schlangenbrot stehen bereit. Grilladen etc. bitte selber mitbringen. Getränke werden vom Pfarreirat organisiert und zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Am Vorabend wird um 17 Uhr an der Kirchentür ein Infoblatt aufgehängt, das aussagt, wo der Gottesdienst stattfindet (Wald oder Kirche).

Kirchgemeindeversammlung Beromünster...

... und anschl. Präsentation von Klaus Lampart zum Thema Sakrale Bauten

Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr

Der Kirchenrat lädt Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim in Beromünster ein.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11.

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni, 9.00 Uhr

An Fronleichnam geht die Kirche nach draussen. Der Gottesdienst ausserhalb des regulären Kirchenraums lädt ein, den Glauben im gewöhnlichen Alltag zu leben und auch sichtbar zu machen.

Der Festgottesdienst ist beim Vorplatz der Kirche. Die Erstkommunionkinder sind mit ihrem weissen Kleid herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Bei schlechtem Wetter ist die Messfeier in der Kirche. Musikalisch wird der Gottesdienst von einem Ensemble der Musikgesellschaft Neudorf verschönert.

Fahrzeugsegnung für Klein und Gross



Mit Gottes Segen auf allen Wegen.

Nach der Feier am **Sonntag, 29. Juni,**

17.00 Uhr wird den Fahrzeugen, vom Kinderwagen, Bobbycar, Kickboard, Fahrrad, E-Bike bis zum Motorrad, Auto und Traktor der Segen auf dem Schulhausparkplatz erteilt.

Dabei geht es nicht darum, dass Fahrzeuge magisch geschützt werden, sondern dass wir Gott darum bitten, uns auf allen unseren Wegen zu begleiten.

(Bildquelle: MW auf Pixabay)

frauenverein
neudorf



frauenverein-neudorf.ch

Freies Wandern Neudorf

Interessierte wanderfreudige Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 4. Juni 2025

Treffpunkt: 13.00 Uhr beim Jupf Neudorf

Anmeldung bis 3. Juni 18.00 Uhr

an Isidor Winiger, 079 445 19 67

Nähere Auskunft

Lisbeth Winiger 078 719 47 52

Aktives Alter

Mütter- und Väterberatung

Terminvereinbarung unter mvb@zenso.ch oder online mit dem QR-Code.



Pfarrei Pfeffikon

Verstorben

Thérèse Schweingruber-Petitmermet
30.11.1939 – 05.05.2025

Mittagstisch in Pfeffikon



Dienstag, 3. Juni,
um **11.30 Uhr** im
Restaurant Löwen in
Pfeffikon.

Essen, Plaudern, Kontakte pflegen und bei einem gemeinsamen Mittagessen die Zeit geniessen. Das verspricht der Mittagstisch im Restaurant Löwen in Pfeffikon. Herzlich willkommen!

Kontakt und Anmeldung: Jeannette Stoll; 079 471 54 40

Kosten: Das Mittagessen und Getränke bezahlen die Teilnehmenden selber.

Salzsegnung



Am **Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni,** um **9.00 Uhr,** zelebrieren wir

eine Messfeier mit Salzsegnung. Gerne sind Sie dazu herzlich eingeladen, Ihr eigenes Salz zum Gottesdienst mitzubringen. Im Anschluss kann das gesegnete Salz wieder mit nach Hause genommen und als Speisesalz verwendet werden.

«Ihr seid das Salz der Erde» spricht Jesus zu uns (Mt 5,13). «Denn wie das Salz der Speise seine Würze gibt, so gebt ihr dem Leben seinen Sinn.» Oft wirken manche im Verborgenen, wie das Salz in der Speise. Sie bleiben oft unsichtbar verborgen hinter den Kulissen. Doch ohne sie würde eine sehr wichtige Zutat fehlen, die durch nichts Vergleichbares ersetzt werden kann. Durch die Arbeit von vielen Freiwilligen wird Gott schmeckbar wie Salz und sichtbar wie das Licht, das die Nacht zum Tag werden lässt.

(Bild: Pixabay mkupiec7)

Feldgottesdienst an Fronleichnam



Am **Donnerstag, 19. Juni, um 19.00 Uhr** feiern wir «Das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi» mit unseren Erkommunionkindern bei guter Witterung im Freien vor dem Pfarrhaus, und werden musikalisch von der Musikgesellschaft Pfeffikon begleitet. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns direkt in der Kirche zum Gottesdienst. An **Fronleichnam** feiert unsere Kirche, dass Jesus in geweihtem Brot und Wein auch nach seinem Tod allgegenwärtig ist. Das Fest wird am 60. Tag nach Ostersonntag gefeiert, was gleichzeitig auch der zweite Donnerstag nach Pfingsten bzw. der Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (Trinitatis) ist. Es gilt als einer der höchsten Feiertage im römisch-katholischen Kirchenjahr, und wird auch «Corpus Christi» genannt.

AUSFALL Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Pfeffikon



Dieses Jahr wird die Musikgesellschaft Pfeffikon am **Sonntag, 22. Juni**, am Luzerner Kantonalen-Musikfest in Sursee teilnehmen. Auf Grund dessen muss leider auf das Frühlingskonzert in der Kirche verzichtet werden. Die Musikgesellschaft würde sich jedoch ganz herzlich über ihren Besuch und jede Unterstützung am «Musigfäscht Soorsi 2025» freuen. Auftritte: 14.07 Uhr Marschmusik, 16.18 Uhr Vortrag Aufgabenstück.

Kirchenkafi



Das Kirchenkafi findet jeweils am letzten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst statt, nächstmals am **29. Juni 2025**. Wir freuen uns von Herzen sie nach dem Gottesdienst im Pfarrsali begrüßen zu dürfen.

Pfarrei St. Mauritius, Pfeffikon

Pfarrei Rickenbach

Gebetsgruppe

Jeden **Freitag um 9.00 Uhr** treffen wir uns zum Gebet in der Pfarrkirche.

Krabbelgruppe

Dienstag, 3. Juni, von 9.30–11.00 Uhr im Pfarrsaal

Senioren-Mittagstisch



Donnerstag, 12. Juni, 11.30 Uhr, in der Rickenbacher Dorfwirtschaft,

Telefon 041 932 13 33

->Anmeldung zwingend

Bittgang zum Jersusalemkreuz...



...auf dem Buttenberg mit Eucharistiefeyer. **Donnerstag, 12. Juni, 19.30 Uhr**, Treffpunkt auf dem Schulhausplatz. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst um 19.30 Uhr in der Kirche statt. Wir freuen uns, dass der Kirchenchor teilnimmt und Gesang und Gebet verstärkt.

Auto- und Traktorensegnung



Anschliessend an den Gottesdienst vom **So, 15. Juni, von 10.15 Uhr** werden Ihre Autos auf dem Gemeindeparkplatz gesegnet. Am **Mittwoch, 18. Juni, um 13.30 Uhr** sind die Rickenbacher Landwirte zur Traktorensegnung, ebenfalls auf dem Gemeindeparkplatz, eingeladen.

Mütter- und Väterberatung

im Pfarrsaal. **Dienstag, 17. Juni, von 9.00 bis 16.00 Uhr**, jeweils mit Anmeldung. Telefonische Anmeldung unter 041 925 18 20, Anmeldung Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 16.00 Uhr.

Nächster Termine: 15. Juli, 12. August nur nachmittags.

Fronleichnamprozession

Donnerstag, 19. Juni, 9.00 Uhr



Bei schönem Wetter (Glockengeläut um 7 Uhr) findet der Feldgottesdienst auf dem Schulhausplatz statt, mit anschliessender Prozession zur Pfarrkirche. Bei schlechtem Wetter (Glockengeläut um 8.30 Uhr) findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Musikalische Mitgestaltung durch die Brass Band Harmonie. Wir freuen uns über die Teilnahme der Vereinsdelegationen. Anschliessend lädt Sie der Kirchenrat zum Pfarreiapéro ein.



frauenbund-rickenbach.ch



«Grillabend auf dem Stierenberg»

Freitag, 13. Juni 2025 – ab 18.00 Uhr
-> nur bei schönem Wetter
Grillplatz Vorder Stierenberg, oberhalb Familie Ottiger. Das Feuer ist bereit zum grillen... Verpflegung ist jeder selbst verantwortlich. Kommt vorbei, um einen gemeinsamen, entspannten Abend zu genießen, mit traumhaftem Ausblick! Keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend!

Frauenbund Rickenbach

Volks- und Kreistänze (Pro Senectute)

Dienstag, 3., 10. Und 24. Juni, 13.30 bis 15.00 Uhr im Pfarrsaal
Für Frauen und Männer ab 65 Jahren. Leitung, Informationen und Anmeldung: Mary-Therese Keller D'Angelo, Tel. 079 510 45 02 / 041 630 01 14.

Pfarrei Schwarzenbach

Ferienabwesenheit

Vom **2. bis 23. Juni 2025** bleibt das Pfarreisekretariat ferienhalber geschlossen. Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt St. Stephan, Beromünster, Tel. 041 930 15 41.

Flurprozession

Dienstag, 10. Juni, 19.15 Uhr
Flurprozession in die Rüti

Unsere Pfarrei liegt mitten in einer wunderbaren Landschaft. Das Verweilen zwischen Feldern und Wäldern und der Blick in die Weite sind Gebet. Voller Dank gehen wir daher in unseren Flur- und Bittprozessionen durch die Natur. Unser Gebet gilt dabei der Schöpfung Gottes und der Gemeinschaft in Pfarrei und Dorf.

Senioren-Mittagstisch



Donnerstag,
12. Juni, 12 Uhr im
Restaurant Bahnhof
Beromünster

Kirchgemeindeversammlung Beromünster...

...und anssl. Präsentation von Klaus Lampart zum Thema Sakrale Bauten

Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr
Der Kirchenrat lädt Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim in Beromünster ein.
Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11.

Fronleichnam



Blumen duften und blühen in vielen verschiedenen Farben und Formen. Sie machen uns Freude! Blumen erfreuen auch Gott!

Die Erstkommunionkinder dürfen deshalb Blüten und Blumen in einem Körbchen mitbringen und sie während der Prozession auf den Weg streuen.

Der Festgottesdienst findet am **Donnerstag, 19. Juni, 10.45 Uhr** in der Pfarrkirche statt. Anschliessend gibt es eine Prozession mit der Monstranz durch das Dorf. Ein Ensemble der MG Schwarzenbach wird die Messfeier musikalisch umrahmen

Patrozinium Peter und Paul



Sonntag, 29. Juni, um 9.00 Uhr feiern wir das Fest der Kirchenpatrone Peter und Paul.

Die beiden Apostel haben den christlichen Glauben verkündet, zu den Menschen gebracht und dazu beigetragen, dass die Botschaft von Jesus in die Welt getragen wurde. Auch heute dürfen wir sie hören: Sie sind herzlich eingeladen, die frohe Botschaft an unserem Patrozinium zu vernehmen und gemeinsam zu feiern.



Frauenbund SKF
Beromünster · Gunzwil · Schwarzenbach
www.frauenbundberomuenster.ch



Programm siehe unter
Pfarrei Beromünster.



*ch habe heute ein paar
Blumen nicht gepflückt,
um dir ihr Leben zu schenken.*

Christian Morgenstern

(Bild: Lavendelfeld, Musa KIZILAY Pixabay)

1700 Jahre Konzil von Nizäa

Ist Jesus wesensgleich mit Gott?

Das Konzil von Nizäa (325) veränderte das Christentum grundlegend. Es machte die Lehren Christi zur Staatsreligion und legte im Glaubensbekenntnis fest, dass Jesus wesensgleich mit Gott ist.

Drei Jahrhunderte hatten die Römer die Anhänger des gekreuzigten Nazareners verfolgt. Doch im Jahr 325 kam die Wende. Kaiser Konstantin der Grosse berief 300 Bischöfe aus seinem Reich nach Nizäa in der heutigen Türkei. Vom 20. Mai bis zum 25. Juli versammelten sich die Geistlichen in der Sommerresidenz des römischen Kaisers. Konstantin verfolgte mit dem Konzil politische Ziele: Er wollte die Einheit im Reich und damit seine Macht stärken.

Ostertermin festgelegt

Im Jahr 311 hatte Konstantin unter dem Banner des Kreuzes seinen Rivalen Maxentius an der Milvischen Brücke besiegt und wurde zum Alleinherrscher. Er erkannte die Kraft des jungen Christentums, doch innerkirchliche Streitigkeiten über die Göttlichkeit Jesu drohten das Reich zu



Kaiser Konstantin (Mitte), umrahmt von Bischöfen auf dem Konzil von Nizäa (325).

Bild: Wikimedia Commons

destabilisieren. Die Anhänger:innen des Priesters Arius behaupteten, dass Jesus nicht wesensgleich mit Gott, sondern von ihm geschaffen sei. Das erste ökumenische Konzil, das der Kaiser selbst moderierte, beendete den Streit mit dem Bekenntnis, dass Jesus dem Vater wesensgleich (griechisch *homoousios*) sei. Die Arianer:innen erklärte man zu Ket-

zern. Ausserdem legten die Bischöfe den Ostertermin fest. Künftig sollte das Fest der Auferstehung des Herrn unabhängig vom jüdischen Passahfest nach dem ersten Frühlingsmond gefeiert werden.

Das süsse Gift der Macht

«Die Erhebung zur Staatsreligion muss den damaligen Christ:innen als Beweis für die siegreiche Durchsetzungskraft und damit für die Wahrheit der Christusbotschaft erschienen sein», sagt Reinhold Bernhardt, emeritierter Theologieprofessor aus Basel. Aus heutiger Sicht habe diese Erhebung die Botschaft eher korrumpiert. Macht sei ein süsses Gift. Das Christentum habe sich in den Dienst des Kaisers gestellt und sich dessen imperialen Interessen unterworfen. «Darunter litt die spirituelle Kraft.» Bernhardt erlebte bei seinen Besuchen im Iran, wie die Verbindung von Religion – in diesem Fall des schiitischen Islam – mit der politischen

Das Grosse und das Kleine Glaubensbekenntnis

Auf dem Konzil von Nizäa (325) wurde die Grundlage für das sogenannte Grosse Glaubensbekenntnis (lateinisch «Credo») formuliert. Das Konzil von Konstantinopel (381) erweiterte dieses und fügte es in die Liturgie ein. Man spricht daher auch vom Nizäno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis (GB). Bekannter ist allerdings das Kleine oder Apostolische GB. Beide sind Bestandteil der Eucharistiefeyer an Sonn- und Feiertagen sowie Tauffeiern. In der Praxis wird das GB oft durch ein Credo-Lied ersetzt. Beide Bekenntnisse sind von der römisch-katholischen Kirche und anderen grossen Konfessionen anerkannt. Die Grundstruktur beider Texte ist ähnlich: Zunächst wird das Bekenntnis zum dreieinigen Gott mit einem starken christologischen Akzent formuliert, gefolgt von weiteren Glaubensaussagen.

Weiterführende Informationen: katholisch.de/artikel/6564-das-glaubensbekenntnis

Macht die Religion deformiert und die Säkularisierung der Gesellschaft fördert. Im westlichen Christentum habe es Jahrhunderte gedauert, die «Verbindung von Thron und Altar zu lösen». Im östlichen Christentum, etwa in Russland, bestehe sie nach der Zeit des Kommunismus wieder. Reinhold Bernhardt: «Wenn man eine Religion zerstören will, muss man sie zur Staatsreligion machen.» Das andere grosse Vermächtnis des Konzils ist das gemeinsame Glaubensbekenntnis, das die Wesensgleichheit Jesu mit Gott betont. Auch wenn dieses Bekenntnis weltweit gesprochen wird, fällt es vielen schwer, sich dies konkret vorzustellen. Bernhardt: «Jesus war so erfüllt von der Gegenwart Gottes, dass er sie gleichsam verkörperte.» Seine Jünger hätten dies unmittelbar erfahren. Paulus habe es auf den kurzen Satz gebracht: «Gott war in ihm» (2 Kor 5,19).

Jesus verkörpert Gott

«Wir kennen dazu doch Analogien», erklärt Bernhardt. Wenn ein Mensch ganz von einem Ideal erfüllt sei, dann sage man, er oder sie verkörpere dieses Ideal. So habe man von Jesus gesagt: «Er war das fleischgewordene <Wort> Gottes.» Reinhold Bernhardt bezeichnet Jesus in seinem Buch zu diesem Thema den «Repräsentanten» Gottes. Er meint damit: «Er vergegenwärtigt Gott. In ihm – in seinem Reden und Handeln, aber auch in dem, was Gott an ihm getan hat – wird Gott gegenwärtig.» Am Konzil von Nizäa drückte die Kirche dies mit den Mitteln der damaligen Philosophie aus. Heute brauchten wir andere Anschauungsformen, um das zu verdeutlichen, sagt Bernhardt. Entscheidend sei nicht das Ausdrucksmittel, sondern der Inhalt der Botschaft. Und die lautet: «In ihm hat sich Gott personifiziert.» *Tilmann Zuber, Kirchenbote*

Ökumenische Vesper anlässlich von 1700 Jahren Konzil von Nizäa am So, 1.6., 17.00 im Berner Münster



Jahrzehntelang durften nur Männer predigen, auch am Radio. Im Bild: Ignatius Staub, Abt des Klosters Einsiedeln, hält 1939 eine Radiopredigt.

Bild: SRF/Schweizer Illustrierte Radio-Zeitung, Fotograf unbekannt

Von der Kanzel vors Mikrofon

100 Jahre Radiopredigt auf Schweizer Radio SRF

Am Karfreitag, 10. April 1925 wurde die erste «Radiopredigt» in der Deutschschweiz gesendet. Seitdem hat sich das Format stetig weiterentwickelt und ist zum festen Bestandteil des Schweizer Radios geworden. Die «Radiopredigt» ist ein Spiegel der Zeiten. Viele Jahrzehnte durften nur männliche Theologen die Kanzel im Radio nutzen, um ihre Botschaften zu verkünden. Heute besteht das Team der «Radiopredigt» aus acht Theolog:innen.

Die Sprache der «Radiopredigt» hat sich ebenfalls gewandelt: Sie ist alltagsnäher, erzählerischer und inklusiver geworden. Die von der SRF-

Fachredaktion Religion geschulten Radioprediger:innen wissen, dass sie am Radio nicht zu einer «Gemeinde» sprechen, sondern in einem säkularen Raum predigen. Sie sprechen ein breites Publikum an, richten sich auch an nichtchristliche Hörer:innen, ohne zu vereinnahmen. Seit 25 Jahren betreut Religionsexpertin Judith Wipfler Radiopredigten redaktionell: «Die Arbeit mit den Radiopredigenden bringt spirituelle Farbtupfer in unseren säkularen journalistischen Alltag», sagt sie gegenüber SRF. srf.ch

Ausstrahlung an Sonn- und Feiertagen um 10.00 auf Radio SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle sowie online unter srf.ch/radiopredigt

Kirchen sprechen Beiträge

Hilfe für Menschen in Südostasien und in Afrika

Die katholische und die reformierte Kirche im Kanton und in der Stadt Luzern unterstützen die Erdbebenopfer vom 28. März in Myanmar mit 50000 Franken. Zu den Menschen im Sudan und Südsudan sowie in der Demokratischen Republik Kongo, die als Folge von Krieg Hunger leiden, fliessen weitere 40000 Franken. Von diesen Summen stammen 10000 Franken von der reformierten Landeskirche, 20000 von der katholischen und 60000 von der katholischen Stadtkirche.



Das Erdbeben in Myanmar machte unter anderem viele Menschen obdachlos.

Bild: Caritas/CRS Mandalay

Interview mit Jo Lang, Zuger Alt-Nationalrat und Pazifist

«Das Ziel ist der Weltfrieden»

Er ist Pazifist und befürwortet dennoch den Einsatz von Waffen gegen den russischen Aggressor: der ehemalige Zuger Nationalrat Jo Lang. Ebenso wichtig ist für ihn die Frage, wer Putins Kriegskasse füllt.

Sie sind bekannt als Pazifist und Mitinitiant der GSoA-Initiative. Europa rüstet auf, manche sprechen von einem dritten Weltkrieg. Wie kann man in dieser Situation Pazifist sein?

Jo Lang: Pazifismus kommt von lateinisch «pacem facere», Frieden schaffen. Das Ziel des Pazifismus ist der Weltfrieden. Die grösste Niederlage für den Pazifismus ist der Sieg eines Aggressors. Im Ringen um einen Weltfrieden kann es Situationen geben, in denen Waffen nötig sind. Im Zweiten Weltkrieg hätte man die Nazis nicht ohne Waffen besiegen können.

Pazifismus so verstanden bezieht sich nicht auf die Mittel, sondern auf das Ziel.

Ja. Ich vertrete einen Zielpazifismus. Wer auf die Mittel fokussiert, stellt die Frage der Gewalt ins Zentrum und verabsolutiert das Thema Waffeneinsatz. Aber man kann Weg und Ziel nie radikal trennen. Wer den Weltfrieden zum Ziel hat, priorisiert natürlich die friedlichen Wege und zivilen Mittel dahin.

Viele Christ:innen nehmen das fünfte Gebot «Du sollst nicht töten» ernst und lehnen jede Form von Gewalt zur Konfliktlösung ab. Was entgegnen Sie diesen?

Das fünfte Gebot ist eine wichtige Richtlinie. Aber das menschliche Leben ist zu komplex, als dass man diese Gebote im praktischen Leben jederzeit umsetzen könnte. Es gibt Situationen, in denen man Waffen einsetzen muss.

Ich kenne Unsicherheit, aber keine Hoffnungslosigkeit.

Jo Lang

Wenn wir diesen Zielpazifismus auf die Schweiz beziehen, bedeutet das, sie soll Waffen an die Ukraine liefern?

Nein. Das Neutralitätsrecht erlaubt der Schweiz nicht, an eine von zwei Kriegsparteien Waffen zu liefern oder zu vermitteln. Entweder sie liefert beiden Seiten oder gar nicht.

Was kann die Schweiz denn tun, um die Ukraine zu unterstützen?

Worüber viel zu wenig gesprochen wird: Die Schweiz hat Putins Kriegskasse massiv mitgefüllt. Unser Land ist der wichtigste Rohstoffhandelsplatz der Welt und Russland ist das rohstoffreichste Land auf dem eurasischen Kontinent. Diese Kombination führt dazu, dass Putin, der seine Kriegskasse wesentlich mit dem Rohstoffverkauf füllt, aus der Schweiz mit Abermilliarden unterstützt wurde, und zwar nicht erst seit 2022.

Und darüber wird zu wenig geredet?

Ja. Man redet über das, was man nicht darf, statt über das, was man tun und tut. Das hat Folgen für das, was man tun müsste. Wäre das Hauptthema in der Schweiz in den letzten Jahren Putins Kriegskasse gewesen, dann wäre der Druck heute grösser, der Ukraine Finanzhilfe zu leisten. Die Schweiz trägt eine Mitverantwortung dafür, dass Putin die Ukraine zerstören kann. Also trägt sie jetzt eine besondere Verantwortung für den Wiederaufbau. Die gleichen

Politiker:innen, die die Waffenfrage gepuscht haben, haben bis jetzt alle Grosskredite zugunsten der Ukraine abgelehnt.

Die Luzerner Nationalrätin Andrea Gmür möchte in die Schweizer Verteidigung investieren. Wie sehen Sie das?

Die Schweiz würde diese Milliarden besser der Ukraine zur Verfügung stellen. Es gibt einen breiten Konsens auch in Kreisen der Armeespitze, dass der militärische Alleingang der Schweiz vorbei ist. Gemäss Armeechef Thomas Süssli könnte sich die Schweiz allein nur ein paar Tage verteidigen. Daher steht sie militärisch-rational vor zwei Optionen: Entweder sie schafft die Neutralität ab und tritt einem Militärbündnis bei, das wäre wahrscheinlich die NATO. Die andere Option: Sie schafft die Armee ab, entwickelt ein neues Verständnis von Neutralität, die sich im Rahmen der UNO und der OSZE auf zivile Verteidigung fokussiert, die keine Kriegsgeschäfte mehr betreibt, auf Entwicklungspolitik und zivile Friedenspolitik setzt. Diese Variante halte ich für vernünftiger. Beide Optionen sind allerdings nicht mehrheitsfähig.

Stattdessen wird ein Mittelweg gesucht.

Der Mittelweg, den die Schweiz betreibt, ist untauglich und kostet unnötig viel Geld. Sie setzt einerseits auf den Alleingang. Dazu braucht es Panzer und Kanonen. Gleichzeitig setzt sie auf Kooperation mit der NATO. Dazu braucht es die Kampffjets. Der Militärhistoriker Bruno Lezzi, ein Befürworter eines NATO-Beitritts, hält unsere Miliz-Armee für nicht NATO-tauglich. Bis ein Soldat in einer ernst-



«Die grösste Niederlage für den Pazifismus ist der Sieg des Aggressors», sagt der Pazifist Jo Lang.

Bild: Sylvia Stam

haften NATO-Übung drin ist, braucht er drei Wochen – so lange wie ein Schweizer WK dauert ... Kooperation mit der NATO hiesse auch, an Luft-Boden-Übungen mit bis zu 400 km Reichweite teilzunehmen. Das erlaubt die Neutralität nicht. Die Miliz wie die Neutralität verhindern also eine NATO-Kooperation.

Haben Sie Hoffnung auf Frieden in der Ukraine?

Auf einen gerechten Frieden! Das ist eine Ukraine, die souverän ihre Aussenpolitik bestimmen kann und die ihre territoriale Integrität wiedererlangt, inklusive der Krim. Ich bin mir bewusst, dass ein solcher Friede weit entfernt ist, solange Putin an der Macht ist. Deshalb setze ich auf einen Waffenstillstand, der der Ukraine mindestens jene Gebiete garantiert, in denen heute keine russischen Soldaten sind. Dies aber mit der Perspektive, dass die Ukraine die besetzten Gebiete zurückbekommt.

Sie haben auch dieses Jahr wieder am Ostermarsch in Bern – einem Friedensmarsch – teilgenommen. Woher nehmen Sie die Energie, dranzubleiben und nicht zu resignieren? Ich kenne Zweifel, aber keine Verzweiflung, Unsicherheit, aber keine Hoffnungslosigkeit. Wir leben heute in einer komplizierten Situation. Aber ich sehe auch Licht im Tunnel. Vielleicht ist das ein Überbleibsel meiner religiösen Substanz: der Glaube, dass die Menschheit eine Zukunft hat.

Sind Sie ein gläubiger Mensch?

Ich bin in einer katholisch-konservativen Bauernfamilie als ältestes von acht Kindern aufgewachsen. In jungen Jahren war ich tiefgläubig und habe Latein und Griechisch gelernt, um vielleicht einmal Priester zu werden. Doch als ich 15 war, starb unsere Mutter. Das hat mich in eine tiefe Glaubenskrise gestürzt. Ich fand, entweder ist Gott so schlecht, dass er die Mutter von acht Kindern sterben lässt,

oder es gibt ihn nicht. Da ich nicht an den schlechten Gott glauben konnte, habe ich den Glauben an Gott ganz aufgegeben. Aber ich blieb mit den Fragen von Transzendenz und mit dem Katholizismus als soziales und kulturelles Gemeinwesen verbunden.

Sind Sie noch Kirchenmitglied?

Auf jeden Fall! Die katholische Universalkirche ist ein Ort, zu dem Menschen aus der ganzen Welt gehören. Das sehe ich als Chance in einer Welt, die immer mehr auseinanderfällt. Eine andere Organisation ist die UNO, aber die ist in einer noch grösseren Krise als die Kirche.

Sylvia Stam

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch

Jo Lang (*1954), Historiker und Politiker, von 2003 bis 2011 Zuger Nationalrat (Grüne). Der langjährige Friedensaktivist war Mitinitiant der Initiative «Für eine Schweiz ohne Armee» (GSoA). Lang ist verheiratet und lebt in Bern.

Zum Tod von Papst Franziskus (1936–2025)

Er hörte den «Schrei der Armen»

Der verstorbene Papst Franziskus setzte sich ein für eine Umwelt, die zerstört wird, und für die Menschen, die darunter leiden. Er habe den «Schrei der Erde und der Armen» hörbar gemacht, sagt Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.

Franziskus startete steil, als er 2013 seinen Vorgänger Benedikt ablöste. Er nahm von Anfang an kein Blatt vor den Mund, weckte Hoffnung und provozierte Kritik. Er benannte zum Beispiel öffentlich «15 Krankheiten des Vatikans», drängte auf Reformen und scheute auch nicht vor Personalwechseln zurück. Nach nur wenigen Monaten im Amt veröffentlichte er als erster Papst mit «Evangelii gaudium» ein Programm für sein Pontifikat. Darin fand sich auch die Aussage: «Diese Wirtschaft tötet.» Er klagte an, dass Menschen ausgegrenzt und wie Müll behandelt werden, warnte vor der immer grösser werdenden Schere zwischen Arm und Reich. Und forderte eine Orientierung am Weltgemeinwohl und eine gerechtere Wirtschaftsordnung.

Die Schöpfung bewahren

Im Juni 2015 veröffentlichte Franziskus seine erste Enzyklika. Der Titel «Laudato si'» bezieht sich auf den Lobgesang des heiligen Franz von Assisi, der sich bereits vor 800 Jahren zur Bewahrung der Schöpfung an alle Menschen dieser Erde wandte. Das Dokument entfaltet seine Kraft durch eine schonungslose Beschreibung der Realität. Man hört beim Lesen geradezu den «Schrei der Erde und der Armen». Franziskus will, dass wir diesen Schrei als gemeinsamen Aufschrei erkennen, denn wo Umwelt zerstört wird, leiden auch die Men-



Papst Franziskus forderte immer wieder eine gerechtere Wirtschaftsordnung. Das Bild entstand im September 2018 im Vatikan. Bild: Ashwin Vaswani, unsplash.com

Zu diesem Beitrag

Papst Franziskus ist am 21. April verstorben. Am 24. April ging diese Pfarreiblatt-Ausgabe in die Produktion. Sie erscheint Mitte Mai – zu einem Zeitpunkt, zu dem sich die Kardinäle zur Papstwahl im Konklave versammelt haben oder der neue Papst bereits gewählt ist. Das Konklave hat am 7. Mai begonnen.

Das Pfarreiblatt würdigt das verstorbene Oberhaupt der katholischen Kirche gleichwohl mit diesem Beitrag von Fastenaktion-Geschäftsführer Bernd Nilles.

sch. Und wo die Menschen ausgebeutet werden, ist meist auch die Umwelt besonders bedroht. Franziskus ergänzt damit die katholische Soziallehre um die Umweltdimension. Er

stellt klar, dass wir Menschen nicht über der Natur stehen, sondern Teil von ihr sind. Wir alle haben die Aufgabe, «unserem gemeinsamen Haus» Sorge zu tragen.

Er sprach zur Politik

Franziskus zeigte immer wieder Offenheit auch für umstrittene Themen und liess sich beraten. Er empfing Klimaforscher:innen, Ökonom:innen, Politiker:innen, Entwicklungsfachleute wie mich, Menschen, die mit den Armen arbeiten; er lud die Opfer von Rohstoffkonzernen in den Vatikan ein. Für Fastenaktion bot sich die Möglichkeit, eigene Überlegungen in die Kirche einzubringen und die Botschaften aus «Laudato si'» auch für unsere Arbeit zu nutzen. Denn Papst Franziskus schrieb und sprach nicht zur Kirche allein. Er wandte sich direkt an die Politik. Seine Hoffnung war, eine Wende hin zu Nachhaltigkeit

und Klimagerechtigkeit einzuläuten, eine grundlegende «ökologische Umkehr».

Umso bitterer dürfte es für Franziskus gewesen sein, dass sich zum aktuellen Zehn-Jahre-Jubiläum von «Laudato si'» verschiedene politische und wirtschaftliche Kräfte so erfolgreich aufbäumen gegen den Wandel, für den er eintrat. Sein Amt endete in einer Zeit, in der Rohstoff- und fossile Energiekonzerne politischen Rückenwind erhalten und Umweltregeln aufgeweicht werden sollen. Eine Zeit, in der einige Milliardäre versuchen, die sozialen Medien für ihre Zwecke zu kontrollieren, in der gegen Flüchtlinge Mauern gebaut werden, in der sich Regierungen mit Kürzungen der Entwicklungshilfe von den Armen entsolidarisieren. Eine Zeit, in der Frieden für viele Menschen in weiter Ferne ist.

Ungleichheiten beseitigen

Im Sinne von Franziskus bleiben wir bei Fastenaktion dennoch zuversichtlich, dass es eine Zukunft für die Menschheit in Frieden und Wohlergehen ohne extreme Armut und Hunger geben kann: Wenn wir bei unserem persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln nicht die natürlichen Belastungsgrenzen unseres Planeten überschreiten. Wenn wir extreme Ungleichheiten zwischen Arm und Reich sowie Mann und Frau beseitigen. Und wenn wir die Kraft einer Solidarität oder «Zärtlichkeit» unter den Völkern erkennen.

Denn, in den Worten des Papstes: «Wir müssen uns bewusstwerden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. [...] Dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde.» («Laudato si'» Nr. 160). *Bernd Nilles*

Bernd Nilles (55) ist seit 2017 Geschäftsführer des katholischen Hilfswerks Fastenaktion, das seinen Sitz in Luzern hat.



20 Ordensgemeinschaften sind am Klostermarkt in Zürich präsent.

Bild: Sarah Zimmermann

Ordensgemeinschaften Klostermarkt im Bahnhof

Rund zwanzig Klöster und Ordensgemeinschaften der deutschsprachigen Schweiz bieten zum dritten Mal ihre Produkte auf dem Klostermarkt am Zürcher Hauptbahnhof an. Die Palette reicht von selbstgebrautem Bier und Tee über Backwaren und Duftzucker bis hin zu handgewebten Brotsäcken und Schmuck. Ein Einsiedler Mönch gibt Einblick in das Drechselhandwerk, andere zeigen, wie Bücher gebunden, Rosenkränze geknüpft oder Ikonen gemalt werden. Eine Gastronomie bietet Speis und Trank aus Klöstern an, bereichert mit Livemusik von Ordensleuten. Für Stille und Gebet steht eine kleine, fahrbare Kapelle bereit.

Fr/Sa, 13./14.6., 11.00–19.00,
Bahnhofshalle, Hauptbahnhof Zürich

40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit Im Schatten der Sucht

Was bedeutet es, mit einer suchtbetroffenen Mutter aufzuwachsen? Was heisst es, süchtig zu sein und gleichzeitig den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen zu wollen? Eine Angehörige, ein Betroffener und Fachpersonen diskutieren über Gefühle wie Schuld und Scham, Hoffnungen und Perspektiven, über das Stigma Sucht und über wirksame Unterstützung. Das Podium findet im Rahmen des Jubiläums 40 Jahre Kirchliche Gassenarbeit statt.

Do, 12.6., 20.00 (Türöffnung 19.30),
Treibhaus Luzern, Spelteriniweg 4, Luzern |
gassenarbeit.ch

Heiliges Jahr

Romreise mit Papstaudienz

Unter dem Motto «Pilger:innen der Hoffnung» hat Papst Franziskus 2025 zum Heiligen Jahr ausgerufen. Bruno Hübscher, Diakon, Seelsorger in Gettnau und Carchauffeur, bietet zusammen mit dem Car-Unternehmen Zurkirchen eine Carreise nach Rom an. Auf dem Programm stehen die Vatikanischen Museen, die Sixtinische Kapelle, Petersplatz und Petersdom, aber auch andere klassische Sehenswürdigkeiten Roms. Geplant ist ebenfalls eine Papstaudienz. Hübscher ist zugleich geistlicher Begleiter der Reise.

Sa, 30.8. bis Do, 4.9., Kosten: Fr. 1495.–
pro Person im Doppelzimmer. Zuschlag für
Einzelzimmer: Fr. 160.– | Informationen:
zurkirchen-reisen.ch/reisen | Anmeldung
bis Ende Mai



Blick vom Petersdom auf den Petersplatz.

Bild: zVg

Museum Bruder Klaus

Ukrainische Kunst zu Frieden

Kunstschaffende aus der Ukraine stellen ihre Werke zum Thema «Frieden» aus. Die Ansätze reichen von politischen Arbeiten über Werke der Trauerbewältigung bis hin zu identitätsbildenden Arbeiten der Erinnerungskultur. Dabei offenbart sich ein vielseitiges Panorama mit verschiedenen künstlerischen Zugängen und Formen, die allesamt zum Nachdenken über den Frieden anregen. Ergänzt werden die Arbeiten von Werken Schweizer Kunstschaffender.

Wechsausstellung bis 17.8., Museum
Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | Details/
Begleitprogramm: museumbruderklaus.ch



Blick auf das Kloster Eschenbach.

Bild: Joe Kaeser (2019)

Frauenkloster Eschenbach

Stiftung sucht neue Geschäftsführung und baut aus

Die «Stiftung Frauenkloster Eschenbach» sucht eine neue Geschäftsführung und baut diese Stelle von heute 30 auf 80 Prozent aus. Es kämen neue Aufgaben hinzu, begründet Stiftungsratspräsident Pirmin Jung das grössere Pensum. Die Geschäftsführung müsse die Strategie umsetzen und, so heisst es im Stelleninserat, «in naher Zukunft die Entwicklung und Umsetzung von stiftungseigenen Bauprojekten» führen. Die Stiftung wurde im Dezember 2018 gegründet.

Sie ist verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt des Klosters und insbesondere das Wohlergehen der Zisterzienserinnen. Zur Gemeinschaft gehören noch deren acht; vier leben im Kloster selbst, vier im Pflegeheim der Baldegger Schwestern. Geschäftsführer der Stiftung ist derzeit Beat Amrein, der jedoch aufgrund seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Gemeindeschreiber von Gisikon sein Pensum nicht ausbauen kann.

kloster-eschenbach.ch

Katholische Landeskirche Luzern

Kurt Irniger gestorben



Bild: do (2023)

Der frühere Synodalverwalter der katholischen Landeskirche, Kurt Irniger (Emmen), ist am 16. April in seinem 93. Lebensjahr gestorben.

Irniger gehörte zu den ersten Synodalratsmitgliedern der 1970 gegründeten Landeskirche. 1982 wurde er als Nachfolger von Fritz Steiner Synodalverwalter. Diese Aufgabe führte er bis zu seiner Pensionierung 1992 aus.

Willisau und Gettnau

Kirchgemeinden fusionieren

Die Kirchgemeinden Willisau und Gettnau schliessen sich auf den 1. Januar 2026 zusammen. Dies haben sie an ihren Versammlungen vom 7. Mai beschlossen – in Willisau einstimmig, in Gettnau knapp. Die Anzahl Kirchgemeinden im Kanton Luzern sinkt damit von 81 auf 80.

Die Fusion von Willisau und Gettnau ist der vierte erfolgreiche Zusammenschluss von Kirchgemeinden im Kanton Luzern. Im Pastoralraum Seepfarreien und im Rontal gibt es zwei weitere Fusionsprojekte.

Was mich bewegt

Aufeinander zugehen

Miteinander reden ist die schönste Art der Kommunikation. Um mit Menschen ohne oder mit eingeschränkter Verbal-sprache in den Dialog zu treten, müssen Hürden überwunden werden. Klient:innen, die bei der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (SSBL) wohnen und arbeiten, treffen sich einmal wöchentlich, um in der Gebärdensprache, also mit Händen und Gesten zu kommunizieren und weitere Gebärdensprache zu lernen. Ein-geladen dazu sind auch Mit-arbeitende, Angehörige oder inter-essierte Personen. Die Themen werden von einem Agogen vorgegeben und sind mit der Aktualität verbunden.



Bild: SSBL

Kürzlich ging es um das Frühlingserwachen und das Osterfest. Bald werden die Sommerferien, Ausflüge und Grillabende thematisiert werden. Ich habe gelernt, dass Kommunikation nicht zwingend von Worten begleitet sein muss. Oft schenken mir Bewohner:innen unverhofft ein Lächeln oder einen Händedruck. Solche Gesten bereichern unseren Alltag. Ich wünsche mir, dass wir uns als Gesellschaft ein Beispiel an Menschen mit Behinderung nehmen und genauso offen, wertefrei und neugierig aufeinander zugehen und das Miteinander ins Zentrum stellen.

*Walter Dellenbach,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
SSBL*



An der Sagrada Familia wird seit 1882 gebaut.

Bild: sagradafamilia.org

Barcelona

Architekt Gaudí kommt der Seligsprechung näher

Die «Sagrada Familia» in Barcelona ist eine der bekanntesten Kirchen der Moderne. Ihr Architekt Antoni Gaudí (1852–1926) war ein frommer Katholik. Nun wird er, etwa 100 Jahre nach seinem Tod, vermutlich seliggesprochen. Der Vatikan gab Mitte April bekannt, der inzwischen verstorbene Papst Franziskus habe der Entscheidung zugestimmt, Gaudís Leben könne als «tugendhaft» anerkannt und er als ein «Diener Gottes» angesehen werden. Dies ist eine Vorstufe auf dem Weg zur Seligsprechung. Diese kann jedoch erst erfolgen, wenn auch ein Wunder anerkannt wird, das auf Fürsprache des Verstorbenen geschehen ist. Gaudí führte ein zölibatäres Leben in Bescheidenheit. Am 7. Juni 1926 wurde er auf dem Weg zur Baustelle der Kirche von einer Strassenbahn erfasst und tödlich verletzt. Das Seligsprechungsverfahren begann 2000.

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde

Martin Candinas präsidiert neu die Stiftung Schweizergarde



Martin Candinas beeindruckt die Hingabe der Gardisten. Bild: parlament.ch

Luzerner Seepfarreien

Zwei Wochen das Feuer hüten

In die drei Seepfarreien – Greppen, Weggis und Vitznau – fährt der Pfingstgeist dieses Jahr, buchstäblich, flammend ein. Im Rahmen der «Langen Nacht der Kirchen» wird am 23. Mai auf dem Kirchplatz in Vitznau ein Feuer entzündet, das anschliessend jeweils während einiger Tage in den einzelnen Pfarreien brennt. Am Pfingstmorgen, am 8. Juni, wird das Feuer von Greppen aus an alle Gottesdienst-Orte gebracht und es werden die Kerzen damit entzündet. An den Tagen dazwischen hüten Freiwillige das Feuer. Sie gestalten ihre Stunden nach eigenem Ermessen oder sitzen still für sich da. «Ziel ist, dass das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe durch die Mithilfe von Freiwilligen [...] in unseren Herzen brennen kann», heisst es zu der Aktion im Pfarreiblatt.



Freiwillige hüten während zwei Wochen das Feuer.

Bild: Sylvia Stam



David Reimann: neuer Co-Leiter in St. Anton/St. Michael Luzern. Bild: zVg

Katholische Kirche Stadt Luzern

Co-Leitung für Stadtpfarreien

Ab dem 1. September wird David Reimann (48) Leiter Administration/Infrastruktur und Co-Leiter der Pfarreien St. Anton/St. Michael in der Stadt Luzern. Dies zusammen mit dem Theologen Thomas Lang, der auch den Pastoralraum Stadt Luzern leitet. Reimann bringt Führungserfahrung und Ausbildungen im Mentoring mit. Aktuell leitet er ein Team von Job Coaches in der Stiftung Brändi. Er ist ausserdem Synodaler in der Landeskirche Luzern.

Reformierte Landeskirchen

Gemeinsam für Kirchenberufe

Der Personalmangel ist auch in der reformierten Kirche akut. Es stehen viele Pensionierungen an und die Anzahl kirchenberuflicher Abschlüsse nimmt ab. Daher schaffen die Landeskirchen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug für die Förderung von kirchlichen Berufen neu eine gemeinsame, auf drei Jahre befristete Stelle, die bei der reformierten Kirche Kanton Luzern angesiedelt ist. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Die Stelle soll unter anderem eine Analyse erstellen und eine Webplattform aufbauen. Geplant ist auch ein Auftritt an der Zentralschweizer Bildungsmesse, der Zebi.

Die katholische Kirche wirbt schweizweit für Kirchenberufe. Sie betreibt die Seite chance-kirchenberufe.ch und führt eine Beratungsstelle in Luzern.

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Auf einer Baustelle geht es nur dann gut weiter, wenn man sich der Realität stellt – ob es gefällt oder nicht. Dazu hat Franziskus ermutigt. Das ist eine gute Voraussetzung für die engagierte Weiterarbeit.

P. Martin Werlen, Alt-Abt von Einsiedeln, in einem Interview mit kath.ch

Herausgeber: Pastoralraum Michelsamt

Redaktion: Kerstin Münkel

Hinweise für den überfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6,

041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Wallimann Medien und Kommunikation AG, Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss: Mittwoch, 11. Juni 2025

